

Science-Fiction als Beruf

Esslingen: Junge Naturwissenschaftler machen im Mörike-Gymnasium Lust auf ihr Berufsfeld

Von Karin Ait Atmane

Selbstfahrende Autos, Fensterscheiben als Bildschirme und Fleisch aus dem Labor: Das sind durchaus wahrscheinliche Zukunftsszenarien. In den sogenannten MINT-Berufen kann man solche futuristischen Projekte und Lösungen für Menschheitsfragen mitentwickeln – das war die Botschaft, die zwei junge Wissenschaftler für die Schülerinnen und Schülern der Kursstufe 1 im Mörike-Gymnasium im Gepäck hatten. Sie waren im Rahmen des Projektes „Coaching4Future“ vor Ort. „MINT“ steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Dass diese Themenfelder als Schulfächer nicht sonderlich beliebt sind, weiß Daniel Gugel wohl. Der junge Mann hat einen Master in Umweltschutztechnik und ist zusammen mit Kollegin Sarah Neumeyer (Bachelor in Chemie) im Mörike-Gymnasium zu Gast. Die Visionen einer hoch technisierten Welt von morgen, die die beiden Coaches mit einem kurzen Videoclip zeigen, finden die Jugendlichen dagegen offensichtlich fesselnd. So futuristisch das wirke, es seien „alles Projekte, an denen jemand arbeitet“, versichert Daniel Gugel. Die beiden Coaches sind locker, sympathisch, gar nicht so viel älter als ihre Zuhörer und beziehen diese immer wieder mit Fragen in ihren Vortrag ein.

Die Schüler dürfen abstimmen, welche zwei von sechs Bereichen sie vertiefen wollten und entschieden sich für Mobilität und Wohnen. Wieder sind gar nicht so weit entfernte Zukunftsszenarien zu sehen: wassersparender Reisbau in Hochhäusern, Salat, der in den Regalen einer Fabrikhalle wächst, „wandelbare“ Autos. Die Coaches unterhalten sich mit den Schülern über künstliches Sonnenlicht und E-Autos, die sich als Einzelmodule aneinander koppeln und wieder trennen könnten. Wie konkret vieles schon ist, zeigen die mitgebrachten Anschauungsobjekte, die durch die Reihen gehen: Einen Chip, den man zum Bezahlen oder auch

Türöffnen in die Daumenfalte implantiert, eine dünne, biegsame organische Solarzelle, einen Fingriper, also ein Greifer, der sich dem Gegenstand anpasst. Vorsichtiges Anfassen und Ausprobieren ist erlaubt. Nebenbei bekommen die Schüler Informationen zu den Berufen und Studiengängen, die zum jeweiligen Thema passen und Wer-wird-Millionär-Quizfragen sorgen für Spannung.

Nach dem interaktiven Vortrag folgt der Teil „Technik zum Anfassen“ mit verschiedenen innovativen Objekten. Die beiden Coaches erklären im persönlichen Gespräch, was es mit Milchfasern im Unterhemd oder mit Memory-Metall auf sich hat. Rund ein Dutzend Schüler, Mädchen wie Jungen, nutzt diese Chance. Natürlich sind in erster Linie die ohnehin MINT-Interessierten dageblieben, wie zum Beispiel Robert, der Mathe und Physik als Leistungsfächer gewählt hat und gerade seinem Chemie-Lehrer erklärt, warum ein Magnet nur ganz langsam durch ein Kupferrohr fällt. Oder Daniel, der mit dem Ferrofluid – einer Art Flüssigkeit, die auf Magnete reagiert – in einem Fläschchen etwas anzufangen weiß. „Das wurde ursprünglich für die Nasa gemacht“, erzählt er seinen Mitschülern. Er hat so etwas schon einmal mit seiner Schwester hergestellt. Aber nicht nur die „Cracks“ sind von den High-Tech-Objekten und dem Vortrag gefesselt. „Ich habe die Erfahrung gemacht, dass das rund 40 bis 50 Prozent der Schüler anspricht“, sagt Mathe- und Physiklehrer Felix Peña-Sommer, der Coaching4Future schon zum wiederholten Mal ins Haus geholt hat. Wenn man damit pro Jahrgang zwei bis drei junge Leute zu erreichen, „hat es sich schon gelohnt“, findet er. Coaching4Future wird von der Baden-Württemberg-Stiftung, vom Arbeitgeberverband Südwestmetall und von der Bundesagentur für Arbeit getragen. Parallel zu dieser Veranstaltung stellte das Rennteam Stuttgart im Schulhof ein selbstkonstruiertes Fahrzeug vor.



Bei „Coaching4Future“ gibt es auch Technik zum Anfassen. Foto: Karin Ait Atmane

Dannemann rockt in der Dieselstraße

ES-Pliensauvorstadt – „Seine Kreativität ist ungebrochen, er komponierte zahllose Songs und komponiert weiterhin. Das nächste Projekt hat er bereits im Kopf. Inklusive Coversongs verfügt er über ein Repertoire von etwa 2000 Songs. Spielfreude verspricht er wie eh und je. Seine Gitarrensoli sind legendär.“ So überschwänglich lobte ein EZ-Kritiker den Gitarristen Werner Dannemann, der am Freitag, 25. Oktober, ab 20.30 Uhr auf seiner „Flames at Montsegur-Tour“ in der Dieselstraße Station macht. Sein neues Rock-Blues-Programm verspricht gute Songs, knackige Grooves und einfallsreiche Soli in der Tradition eines Eric Clapton, Peter Green und Jimi Hendrix. Für die hohe musikalische Qualität und Spielfreude von Dannemann and Friends garantieren Bernd Berroth (Bass), Peter Knapp (Schlagzeug) und Jean-Pierre Barraqué (Keyboard) sowie das brillante Saxophon von Lee Mayall, dem Neffen des legendären John Mayall. (adi)

Are aus Norwegen sucht Gastfamilie

Esslingen – Der Verein Experiment, nach eigenen Angaben Deutschlands älteste gemeinnützige Austauschorganisation, sucht ab sofort eine nette Gastfamilie für Are (17) aus Norwegen. Der Schüler ist seit Ende August in Deutschland und verbringt ein Schuljahr hier. Seine aktuelle Gastfamilie kann ihn leider nicht dauerhaft aufnehmen. Daher sucht der Verein nun eine neue Familie für ihn, bei der er bis Juni 2020 bleiben kann. Aktuell geht Are auf das Mörike-Gymnasium in Esslingen. Sehr gerne würde er dort bleiben und auch in Zukunft im Raum Esslingen wohnen. (red)

► Wer Gastfamilie für Are werden will, kann sich an Matthias Lichan unter Telefon 02 28/95 722-21 oder E-Mail: lichan@experiment-ev.de wenden.

Viele bewegende Momente

Esslingen: Benefizgala am 24. November zu Gunsten der EZ-Weihnachtsspendenaktion – Vorverkauf hat begonnen

Seit nunmehr 13 Jahren gehört die Benefizgala „Wir bewegen was“ zum festen Programm in der Vorweihnachtszeit. Ein „Kind“ von Winfried Kampmann, der nicht müde wird, immer wieder neue Nachwuchstalente, aber auch etablierte Künstler, für die Show im Schauspielhaus der Württembergischen Landesbühne zu begeistern. Am Sonntag, 24. November, ist es wieder soweit, wenn „WBW“ ein weiteres Mal über die Bühne geht. Der Vorverkauf für die Gala hat begonnen, deren Reinerlös wie gewohnt in den Spenderpot der Weihnachtsspendenaktion der Eßlinger Zeitung fließen wird. Getreu dem Motto der Veranstaltung hat Win-

fried Kampmann schon viel bewegt und er wird am 24. November von 16 Uhr an in der WLB wieder dafür sorgen, dass den Zuschauerinnen und Zuschauern ein bunter Mix aus Tanz, Zauberei, Musik und Showeinlagen präsentiert wird. Dass die Benefizgala regelmäßig vor ausverkauftem Haus stattfindet, hängt auch mit dem Konzept zusammen, vor allem Künstlern aus Esslingen und der Region eine große Bühne zu bieten.

Nachdem die Kids Dance Esslingen vergangenes Jahr zu den besten Streetdance-Crews in Baden-Württemberg gekürt worden sind, und dieses Jahr den Titel eines Süddeutschen Meisters gewonnen haben,

werden die Kinder im Alter von acht bis 16 Jahren ihre Show zum ersten Mal bei „Wir bewegen was“ zeigen. Lyrisch wird es mit dem Esslinger Klaus Schmidt, der bei Lesungen und Poetry Slams auftritt und dieses Jahr nicht nur bei den Esslinger Literaturtagen LesArt, sondern auch bei WBW im Schauspielhaus zu Gast sein wird.

Vom erfolgreichen Tanzsportverein 1. TC Ludwigsburg werden dem Publikum zwei Rollstuhlpaare eine komplette Schau aus Walzer, Cha-Cha-Cha, Tango und Rumba präsentieren. Winfried Kampmann verspricht ein besonderes Erlebnis: „Es ist ein Hochgenuss, den beiden Tanzpaaren zuzuschauen, wie sie ihre Liebe

zum Tanz mit einer ansteckenden Begeisterung vortragen.“ Aber WBW hat noch viele weitere Pfeile im Köcher: So wird Nikolai Striebel auf der Bühne stehen, den die Südwestpresse als den erfolgreichsten Nachwuchsmagier bezeichnet. Der mehrfach preisgekrönte 21-jährige Zauberkünstler interpretiert sein Handwerk modern, gemischt mit Comedy und Geschichten. Weitere Programmpunkte sind hochklassige Sportakrobatik vom TSGV Albershausen oder auch echter selbst geschriebener Rap mit dem in der Esslinger Szene bekannten „ANGR“. Das fresh n funky ShowTanzTeam der TSG Esslingen präsentiert seinen neuesten Showtanz.

Kampmann: „Die Begeisterung der Tänzerinnen und Tänzer springt von der ersten Minute ins Publikum über, sodass man als Zuschauer schnell das Gefühl hat, selbst ein Teil der Aufführung zu sein.“ Als Moderatoren werden Winfried Kampmann und Nicola Hoffmann durch das Programm führen. (red)

► Eintrittskarten für die Benefizgala „Wir bewegen was“ am 24. November gibt es ab sofort bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und auch im EZ-Haus am Esslinger Marktplatz. Online sind Tickets unter www.RESERVIX.de zu haben. Weitere Infos unter www.wbw-es.de

Raum für Begegnung und Kultur

ES-Zell: Das Asylcafé im evangelischen Gemeindehaus gibt es seit fünf Jahren – Ausflüge in die württembergische Geschichte

Von Ulrike Rapp-Hirrlinger

Es war ein spontaner Entschluss. Als 2014 plötzlich mehr als 100 Geflüchtete in der Sporthalle in Zell untergebracht wurden, sagten sich Irmela Schüle und Eva Röcker: „Für diese Menschen müssen wir etwas tun.“ Die Idee eines Begegnungs- und Kulturcafés war geboren und die Ehemänner Ferdinand Schüle und Klaus-Peter Röcker wurden mit ins Boot geholt. „Wir hatten keine Ahnung, wie wir das machen sollten“, gesteht Irmela Schüle rückblickend. Doch rasch wurden weitere Mitstreiter für das Helferteam gewonnen, es fanden sich treue Kuchenbäckerinnen und im Gemeindehaus gab es einen Raum. Bei den Geflüchteten kam das Angebot gut an. Seit fünf Jahren öffnet das Asylcafé regelmäßig an jedem Mittwoch. Jetzt wurde gefeiert.

Begegnung und Kultur waren von Anfang an das Programm. Bei Kaffee und Kuchen konnten Sorgen und Nöte besprochen werden. Dazu gab es immer einen inhaltlichen Teil. Ferdinand Schüle zeigte etwa den jungen Männern, wo sie in Zell Arzt und Apotheke finden, wo man günstig einkaufen kann und wie man Fahrkarten löst. „Wir merkten dann, dass einige sich sehr für Geschichte interessieren“,

berichtet seine Frau. Daraufhin stand die württembergische Historie inklusive eines Ausflugs zur Grabkapelle auf dem Rotenberg auf dem Programm. Später ging es um Jahreszeiten, Wahlen, Feiertage und kirchliche Feste. „Wir haben nie missioniert, aber informiert“, betont Ferdinand Schüle. Auch mit dem Koran habe man sich beschäftigt und gemeinsam den Ramadan begangen. Zudem wurden immer wieder Ausflüge organisiert.

Verblüfft seien die Geflüchteten gewesen, als sie erfuhren, dass es auch in Deutschland Armut gibt. Seither arbeitet eine Gruppe jährlich ehrenamtlich in der Esslinger Vesperkirche mit. Auch der Umgang mit Frauen in Deutschland war Thema. Rasch wurde das Team für viele zu Ersatzeltern. „Wir fühlen uns wie eine große Familie, selbst wenn die ‚Kinder‘ inzwischen selbstständig geworden sind“, sagt Irmela Schüle. Auch mit Freud und Leid

waren die Helfer konfrontiert. Gab es Todesfälle von Angehörigen der Geflüchteten, habe man die Trauernden einfach in die Mitte genommen, beschreibt Irmela Schüle. Weil die Flucht an kaum einem spurlos vorübergegangen ist, hat sich das Team früh Hilfe für den richtigen Umgang mit schwierigen Situationen bei der Psychologischen Beratungsstelle des Kreisdiakonieverbands Esslingen gesucht.

Dem Team war es wichtig, auch die Geflüchteten in das Programm einzubinden. Manche berichteten aus ihren Heimatländern, ein anderer von seinem Einsatz bei den Esslinger Pfadfindern. Oder sie machten Musik. Ayman Jamal ist ein begabter Bäcker und steuert gerne Kuchen bei. Für das Fest hat er eine imposante Torte gebacken. Auch andere bringen Gebäck. Man spürt die Dankbarkeit und Freundschaft, die die Geflüchteten mit den Helferinnen und Helfern verbindet. „Wir haben viele Freunde gewonnen“, sagt Irmela Schüle. Berührt hat das Team, dass sich ein Besucher nach einem islamistischen Anschlag öffentlich entschuldigte und betonte: „Wir sind nicht so.“

Finanziert werden die Aktivitäten überwiegend durch Spenden. Auch der von Eßlinger Zeitung und Kreissparkassen-Stiftung vergebene Ehrenamtspreis



Zum fünften Geburtstag des Asylcafés traf man sich im evangelischen Gemeindehaus an der schön gedeckten Kaffeetafel. Foto: Ulrike Rapp-Hirrlinger